

Zeitschrift: Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz
Herausgeber: Autorinnen und Autoren für Architektur
Band: - (2018)
Heft: 41

Artikel: Das Tor zu Engelberg bleibt geschlossen
Autor: Vogler, Erich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-816470>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Tor zu Engelberg bleibt geschlossen

von Erich Vogler

Ihr Areal rund um den Bahnhof Engelberg wollten Post und Zentralbahn in den nächsten Jahren zu einer «Visitenkarte» aufwerten. Nicht weniger als «Das Tor zu Engelberg» sollte dabei entstehen.

Doch daraus wird nichts, die Engelberger Bevölkerung hat am 26. November 2017 die Umzonung von der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen in die Sondernutzungszone Bahnhof abgelehnt. Dabei ging es nicht um die Geleise- und Perronanlagen. Diese hatte man bereits 2015 neu gestaltet, ohne Anspruch, die Gäste mit repräsentativer Architektur zu empfangen, wie dies beispielsweise in St. Moritz oder Arosa der Fall ist. Belanglose Perrondächer im altbekannten Schweizer Regionalbahnhof-Design mussten ausreichen. Mit einer qualitativ hochstehenden «Mantelnutzung» wollte man anschliessend das brachliegende Areal rund um die Perronanlagen aufwerten.

Dafür wird 2015 eine Testplanung im Sinne eines Studienauftrags durchgeführt. Das Basler Architekturbüro Steinmann & Schmid Architekten (heute SSA Architekten) gewinnt mit einem Projekt, das die Jury überzeugt durch «seine klare Form, seine genaue Setzung im Ortsbild und vor allem durch seine dem Dorfkern Engelberg angepasste Massstäblichkeit». L-förmig, entlang der Geleise, reihen sich drei- bis fünfgeschossige Baukörper mit leicht geneigten Giebel- und Walmdächern aneinander. Das Hotel Bellevue-Terminus erhält mit dem neuen Bahnhofgebäude ein kraftvolles Gegenüber. Der Bahnhofplatz wird räumlich stärker gefasst und bildet mit der kleinen Parkanlage gegenüber dem Chalet Cattani einen leicht geknickten Platzraum. Wie dieser

Raum gesamthaft dereinst aussehen sollte, blieb unbeantwortet.

Kein öffentlicher Grund für Privatnutzung

Das neue Bahnhofgebäude beherbergt erdgeschossig Schalter für Zentralbahn und Post sowie Einkaufsmöglichkeiten. Arbeiten und Wohnen sollen darüber möglich sein. Die kleineren, zueinander versetzten Punktbauten entlang der Geleise bieten weiter Platz für Wohnungen und eine Herberge.

Der anschliessend erarbeitete Quartierplanentwurf war dem Planungsstand entsprechend offen aber präzise formuliert. Dies bietet Chancen und Risiken. Der Fachjury aus der Testplanung sowie der Kantonalen Denkmalpflegekommission wäre ein Vetorecht eingeräumt worden. Gemeinsam mit der Bauherrschaft hätten sie für «gute Architektur» garantiert. Das Verfahren war solid aufgegleist; trotzdem liess sich die Bevölkerung von Engelberg nicht davon überzeugen, öffentlichen Grund für private Wohnungen und eine Hotelnutzung herzugeben. Doch die Bevölkerung lehnte den Bahnhofneubau am 26. November 2017 ab.

Zurück zur Bescheidenheit

Nun soll das bestehende Bahnhofgebäude von 1976 saniert werden. Entworfen und ausgeführt haben das Gebäude die Architekten Max Mennel, Sarnen, und Hans Reinhard, Hergiswil. Ansprechend restauriert und eventuell leicht erweitert, hätte der Bau mit seiner plastischen Sichtbetonfassade durchaus das Potenzial für ein bescheidenes aber architektonisch ansprechendes «Tor zu Engelberg».

Lage: Bahnhofplatz & Erlenweg, Engelberg

Bauherrschaft: zb Zentralbahn AG / Post Immobilien AG

Projektverfasser Quartierplan: SSA Architekten AG, Basel



> 1



> 2

- > 1 Neubau 1976: Max Mennel, Sarnen, und Hans Reinhard, Hergiswil
Bildnachweis: ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv / Fotograf: Comet Photo AG (Zürich) /
Com_LC1017-00E-001-001-004 / CC BY-SA 4.0
- > 2 Blick auf das Hauptgebäude, rechts Chalet Cattani; Visualisierung zb Zentralbahn AG, 2017